Pressemitteilung
Maternus Seniorencentrum Baden-Baden

Robbe „Paro“ besucht Rangar Yogeshwar

Therapieroboter aus dem Christinen-Stift Baden-Baden zu Gast in der ARD-Sendung „Die große Show der Naturwunder“.

Baden-Baden, 15.3.2017. Mit ihrem weichen, weißen Fell und den großen, gutmütigen Kulleraugen ist Paro für die Bewohner des Alten- und Pflegeheims Christinen-Stift schon lange ein Star. Jetzt kommt die Kuschelrobbe zum wiederholten Mal ins Fernsehen: Der bekannte Wissenschaftsjournalist Rangar Yogeshwar hat sie in seine Sendung eingeladen.

Der Einsatz von Robotern in der Altenpflege ist derzeit Gegenstand der öffentlichen Debatte. Künstliche Intelligenz ist auf dem Vormarsch und Roboter werden in den nächsten Jahren Einzug in viele Bereiche des täglichen Lebens halten. Wie sie auch in der Betreuung älterer Menschen sinnvoll eingesetzt werden können, wird ein Thema der Sendung sein.

Mit Paro gibt es dazu langjährige Erfahrungen. Schon zwei Jahre nachdem der Demenzbereich 2005 im Christinen-Stift eröffnet wurde, zog die Roboter-Robbe dort ein. Tiere können Demenzkranke ausgeglichener und ruhiger machen, denn sie geben ihnen das Gefühl, gebraucht zu werden. Paro verhält sich ähnlich wie ein richtiges Tier. Ruft man sie beim Namen, öffnet sie die Augen, quietscht vergnügt und bewegt die Flossen. Für den Einsatz im Pflegeheim hat Paro gegenüber einem echten Tier jedoch den Vorteil, dass sie viel geduldiger ist und niemals aggressiv. Deshalb eignet sich der Therapieroboter speziell für den Umgang mit demenzkranken Bewohnern. Wilma Falk, Mitarbeiterin vom Sozialen Dienst im Christinen-Stift setzt Paro ein, um mit diesen ins Gespräch zu kommen. Wenn sie ihnen die Robbe in den Arm legt, zeigen auch sonst eher teilnahmslose Menschen häufig ein fürsorgliches Verhalten: Sie bürsten die Robbe, streicheln sie und decken sie zu.

Ein weiterer Vorteil des Therapieroboters gegenüber einem Tier ist seine völlige Schmerzunempfindlichkeit. Manche an Demenz Erkrankte können das Anfassen nicht mehr so gut steuern. Wenn ein Tier dann kratzt oder sich wehrt, kann es passieren, dass der Betroffene es fallenlässt. Dieses Problem tritt mit Paro nicht auf.

Die Erscheinungsform der Robbe wurde von ihrem japanischen Erfinder, Dr. Takanori Shibata, gewählt, damit niemand negative Vorerfahrungen damit hat. „Eine Robbe mit großen Kulleraugen und weichem Fell, kann keine negativen Erinnerungen und Gefühle auslösen“ erläutert Einrichtungsleiterin Barbara Stein und betont: „Arbeitsplätze geraten durch die Therapierobbe nicht in Gefahr. Wir übergeben den Roboter nie einfach einem Bewohner und lassen ihn damit allein. Es ist immer eine Mitarbeiterin vom Sozialen Dienst dabei, die den Einsatz begleitet.“

Am 7. März fanden im Christinen-Stift bereits Dreharbeiten zu einem 60 Sekunden langen Einspieler statt, der in „Die große Show der Naturwunder“ gezeigt werden soll. Am 20. März werden Barbara Stein und die Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes, Wilma Falk, mit Paro zur Generalprobe der Sendung nach München reisen. Die Aufzeichnung erfolgt am darauffolgenden Tag in den Bavaria Filmstudios. Ein Termin für die Ausstrahlung der Sendung ist noch nicht bekannt.

Paro ist ein Zuwendungsroboter in Form eines Robbenbabys. Ist Paro aktiviert, versucht er Kontakt zu seiner Umgebung aufzunehmen.

Bildquelle: Cura Unternehmensgruppe

Ihr Ansprechpartner:
Barbara Stein, Einrichtungsleiterin
Maternus Alten- und Pflegeheim Christinen-Stift
Hahnhofstr. 71
76530 Baden-Baden
Tel.: 07221 – 363-0
Mail: barbara.stein@maternus.de
www.wirpflegen.de